

Chronik für den Monat November

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Privatkorporationsalpen auch Alpen in Gemeindebesitz hat, sind die Alpen in Valzeina durchwegs Privatbesitz geblieben. In Valzeina ist auch der Wald privates Gut, was wieder im Gegensatz von Furna steht, wo große Waldbestände Gemeindegut sind. Die diesbezüglichen Verhältnisse in Furna sind auf die romanische Unterlage zurückzuführen. Der ursprüngliche Allmendbezirk bildet, wie schon früher gesagt, den Grundstein zum Gemeindebesitz. Die finanziellen Folgen, die aus dem Fehlen von Gemeindewald entstehen können, wirken sich heute in Valzeina leider nachteilig aus.

Obwohl die Walsersiedlungen Danusa, Furna und Valzeina Sekundärsiedlungen geblieben sind, ist ihre Bedeutung für die staatliche Entwicklung nicht zu unterschätzen. Namentlich dort, wo es um den weiteren Ausbau der Freiheiten ging, wirkte das walserische Element entscheidend mit. Die Walser waren zu solchem Tun aus ihrer freien Stellung heraus prädestiniert. Ihre persönliche Freiheit förderte die Auflösung der feudalen Verhältnisse im ausgehenden Mittelalter in so hohem Maße, daß es in der folgenden Zeit auch Österreich nicht gelang, die in den einzelnen Gerichten erkämpfte Freiheit in ihren wesentlichen Punkten wieder einzuschränken.

Chronik für den Monat November

4. Lehrer Sebastian Weinzapf-Henny wurde als Ortswehrrkommandant von Fellers bei einer Übung in Schleuis angeschossen und starb an den Folgen.

5. In der Societ  dei Grigioni italiani di Berna sprach Bundesrat Celio über aktuelle Probleme.

8. Die Naturforschende Gesellschaft hielt ihre Eröffnungssitzung ab mit Kurzreferaten der Herren K. Hagler, A. Kreis, J. Niederer, P. Müller. Zum Präsidenten wurde Prof. Dr. A. Nadig gewählt.

12. Der Parteitag der Bündner Demokraten in Chur war von etwa 600 Personen besucht. Nationalrat Gadiant hielt das Hauptreferat, betitelt „Wahin treibt die Bündner Politik?“, das konservativer- und freisinnigerseits scharfen Widerspruch fand.

Der ganze Kanton ist eingeschneit worden. „Vorm Schloß“ ist noch viel Turgggen im Schnee, und im Prätigau hange an den Bäumen noch spätes Obst.

13. In Schiers wurde das ganze große Flury-Gut an eine Kommission verkauft, welche die Errichtung einer protestantischen Bäuerinnenschule plant.

14. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Dr. Paul Scheuermeier aus Bern über sprachliche und sachliche Ausblicke vom rätisch-italienischen Sprachatlas.

15. Die Universität Fribourg hat Pater Notker Curti in Disentis in Anerkennung seiner großen Verdienste als Volkstumsforscher und Sammler von Altertümern zum Ehrendoktor ernannt.

18. In Chur fand die Delegiertenversammlung des Bündnerischen Lehrervereins statt.

19. Die Naturforschende Gesellschaft Graubündens veranstaltete eine Sonderfilmvorführung über das bisherige Ergebnis der Forschungstätigkeit des Institutes für technische Physik an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich auf einem neuen Wege zum Kinofernsehen.

20. Eröffnung der Herbstsession des Großen Rates durch Landespräsident Dr. G. R. Mohr. Er erinnerte in seiner vielbeachteten Eröffnungsrede an die verschiedenen Brandfälle und Elementarschäden des vergangenen Jahres, an die vertagte Feier des hundertsten Geburtstages des romanischen Dichters und Geschichtsforschers G. C. Muoth und mahnte zu versöhnlicher Zusammenarbeit.

21. In der Bündner Volkshochschule machte Prof. J. B. Gartmann in drei Vorträgen seine Zuhörer mit alten Sitten und Bräuchen in Graubünden bekannt.

22. In der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens hielt Herr Prof. Dr. Imhof von der Eidg. Technischen Hochschule Zürich einen Vortrag über Meisterwerke schweizerischer Kartographen in alter Zeit, mit Lichtbildern.

24. Das Winterthurer Streichquartett konzertierte im Volkshaus in Chur.

25. Die schöne Korporationsalp Tschuggen bei Langwies ist samt dem dazugehörenden Wald käuflich an die politische Gemeinde Haldenstein übergegangen.

26. Der Bündnerische Verein für Pilzkunde und die Naturforschende Gesellschaft Graubündens veranstalteten vom 26. bis 28. November eine Pilzbilderausstellung von über 500 Aquarellen des Kunstmalers Hans Walt.

27. Im Verein ehemaliger Kantonsschüler sprach Seminardirektor Dr. M. Schmid über den Ausbau unseres Bündner Volksschulwesens.

Im Circolo degli amici della Svizzera italiana sprach Prof. Guido Calgari. Thema: La tragedia di Gabriele d'Annunzio.

28. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft hielt Dr. E. Poeschel den ersten Vortrag über Chur vom Altertum bis ins Mittelalter.

29. Der berühmte polnische Chopinspieler Joseph Turczynski gab in Chur sein Abschiedskonzert.